**In de Theaterschool oder: De vergeterige König**

**En Sketch för söss Kinner oder junge Lüüd af 8 Johr**

*vun Hans-Hinrich Kahrs un Bodo Schirmer*

Personen: **Regisseur** vun en Schauspelertrupp, möglicherwies en School-AG

**Louis**  Schauspeler

**Kim** Schauspeler

**Danny** Schauspeler

**Liz** Schauspeler

**Tina** Schauspeler

Ein Regisseur und die Schüler Louis, Kim und Danny und die Schülerinnen Liz und Tina bei Theaterproben in de Schule.

LIZ: Ik will nich blots Theater öven. Worüm speelt wi nich een richtiget Stück?

REGISSEUR: Also, as richtige Schauspeeler mööt ji in een Rull krepen, as in een tweete Huut.

KIM: Een tweete Huut?

REGISSEUR: Ja.

DANNY: Du muttst enen König spelen, as wenn du würklich König weerst.

TINA: Kim schall en König ween? Dat kann ik mi in´n Leben nich vörstellen.

LIZ: Woso nich? He kann jüst so goot König ween, as du een Prinzessin spelen kannst.

KIM: Denn dröffst du di aver nich so zegenhaftig anstellen, Tina.

REGISSEUR: Wi könnt dat jo utprobeern. Kim is de König un sitt op sienen Thron un Tina is sein Dochter, de Prinzessin.

KIM (verrenkt sich fast bei dem Versuch sich scheinbar etwas anzuziehen).

LIZ: Hest du wat, Kim?

DANNY: Sühst du dat nich? He krüppt in de Roll rin. He versocht dat jedenfalls.

KIM: So, nu bün ik ferdig. (Er geht besonders aufrecht und stolz mit gemessenem Schritt und sagt zu Louis) Segg, Dener, wo is mien Thron all wedder hin? (er sackt auf einen Stuhl)

LOUIS (räuspert sich und spielt dann den Diener): Ik bitt veeldusendmal to entschülligen, ehro Majestät, aver se…(er macht eine Pause)

KIM: Na, wat is? (ungeduldig) Nu snack all, wo is de Thron?

LOUIS: Jawoll, ehre hochwohlgeborene Majestät, se sitt al dor op.

KIM (springt auf) Dat is mien Thron? (sieht sich den Stuhl genauer an) Ja, äh dat äh, dat mutt ik denn woll vergeten hebben.

TINA (hat noch keine Rolle): Un wat schall ik dorbi moken?

REGISSEUR: Du markst doch, dat de König vergeterig is. Du büst sien Dochter, du muttst em bedinken hülpen.

DANNY: Aver eerst muttst du ook in dien Rull krepen, so as Kim.

TINA: Dor maak du di man keenen Kopp üm. Wokeen büst du denn?

DANNY: Ik bün (überlegt)….ik bün de rieke Prinz ut dat Nahberland un söök een Fro to´n heiraden, dat ik König warrn kann.

REGISSEUR: Wenn ji in de Rullen binnen sünd, loopt de Figuren von ganz alleen. Probeert dat mol ut. (Danny geht zur Seite ab).

LIZ: Un ik, wat schall ik maken?

REGISSEUR: Du … Liz, du arbeidst bi König Kim as Deenstdeern in de Köök. (Er geht zur Seite).

KIM. (spricht wie ein König): Seh to, dat du in de Köök kummst. Ik heff Hunger.

LIZ (wie elektrisiert, als sie angesprochen wird. Sie macht einen Diener und spricht ohne ihn anzusehen): Jawoll, ehro Majestät. Aver … Se hebbt doch jüst eben eerst fröhstückt.

KIM (aufgebracht): Ik heff fröhstückt? (Er guckt auf seinen Bauch) Na, dat mutt ik woll vergeten hebben.

TINA (geht schnell zum König und kniet vor ihm): Du vergittst nie nich wat, Vadder. Du büst de König.

KIM: Ach mien Deern, en König is ook nich anners as anner Minschen.

TINA: Aver du muttst doch regeern un de Lüüd seggen, wat se doon schöllt.

KIM: Ja, dat stimmt. Dat mutt en König doon. Mi dücht, de Lüüd schullen an de Arbeid gahn und flietig ween.

Es klopft.

KIM (zu Louis): Dener, seh to, wokeen dor kloppt hett.

LOUIS (schleicht als Diener zur Seite und kommt zurück. Er verneigt sich) Dat is de Prinz Danny ut´n Nahberland.

KIM (gelangweilt): Schall rinkamen.

TINA (aufgebracht): Aver Vadder, du hest doch Striet mit dat Nahberland. Weil de Vadder von den Prinzen uns vör lange Tiet mol angriepen wull.

KIM: Is dat wohr? (Er denkt nach.) Dat heff ik woll vergeten. Deener, laat den Prinzen rin.

TINA: Nee, de kriggt mi nich to sehn. (Sie geht schnippisch zur Seite ab.)

LOUIS (verneigt sich): Jawoll, ehro Majestät. (Er geht zur anderen Seite und kommt mit dem Prinzen zurück.) Ehro Majestät, hier is Prinz Danny ut´n Nahberland.

DANNY: Goden Morgen, König Kim. Ik dach, ik kiek mal wedder vörbi.

KIM: So, dat hebbt se dacht. Äh Goden Morgen, Prinz.

DANNY: Ja. Mi dücht, de ole Striet twüschen uns Länder schull nu bilüten vörbi ween.

KIM: Wat för enen Striet meent se?

DANNY (überrascht): Äh, ik meen wi hebbt doch johrelang ... also mien Vadder …

KIM: Lüttje Kinner weet na en Ogenblick nich mehr, worüm se streden hebbt. Is dat nich goot?

DANNY: Doch, doch dat is allemal goot. Ik meen...

KIM: Harrn Se all seggt, wat se wullen?

DANNY: Ja, dat heet nee ...

KIM: Viellicht wullen se enen Schluck drinken.

DANNY: Wat?

KIM: Viellicht Water. Water köhlt so schön, wenn´t warm is.

DANNY: Ja, dat mag woll stimmen.

KIM: Deener, segg de Deenstdeern, dat se wat to drinken bringen schall.

LOUIS As se dat wünschen doot, ehro Majestät (geht ab).

DANNY: Ja, äh, egentlich, äh – ik will ja ook geern mal König warrn in mien Land.

KIM: Ja? König ween, dat is aver een swooret Amt.

DANNY: Dat weet ik woll.

KIM: Dor mütt een jümmer klook regeern.

DANNY: Dat is bestimmt dat Wichtigste.

KIM: Üm Arm un Riek mütt een sick kümmern un een dröff nix vergeten.

DANNY: Ja, dat hett mien Vadder ook jümmers seggt. Aver ehrder wat ik König warr, mütt ik een Fro finnen, de mi heiraden deit.

KIM: Dat is ook swoor. Een Fro för´t ganze Leben, un denn schall se ook noch Königin ween.

DANNY: Un ik söök all een ganze Tiet lang.

LIZ (kommt mit dem Wasser): Een köhlet Glas Water för den Prinzen ut dat Nahberland.

DANNY (sieht die Dienerin wie elektrisiert an): Danke schön.

Sie geht ab und begegnet der Prinzessin Tina.

TINA (kommt stolz ohne den Prinzen zu beachten): Entschülligung, ehro Majestät. Wi wullen doch utrieden un de Lüüd bi de Arbeit tokieken.

KIM: Ach, mien Deern, de Lüüd mookt jüm ehr Arbeid ook von alleen ferdig.

TINA: Aver … du hest jüm jeden Dag kontrolliert.

KIM: Heff ik dat? Villicht heff ik jüm to wenig totroot. Se maakt ehr Arbeit ook von alleen. Vundaag mütt ik eerst den jungen Prinzen hülpen.

TINA: Du wullt den Prinzen hülpen, de uns gröttste Feend is?

DANNY: Ehr Vadder wull dat geern bileggen, mit den Striet, un ik heff dor nix gegen.

KIM: Sühst du, mien Deern, so mutt een regeern. Enen Striet bileggen, dat is, wat een König mütt.

DANNY: Ik weet gor nich, wo ik Se danken kann.

TINA: Also, ik …

KIM: He socht noch een Fro, dat he König warrn kann.

TINA: Womöglich mit veel Geld, dat he sien Armee dormit oprüsten kann.

KIM: Nee, he bruukt een, de een goot Hart hett un em bisteiht, dat he nich vergeterig warrt.

DANNY: Ik glööv, ik heff een sehn.

TINA: Ja? Dat schull mi mal verlangen, wat dat för een is.

DANNY: Ehr Deenstdeern lett so troohartig. So stell ik mi en Königin vör.

KIM: Wenn dien Hart un Geföhl dat seggt, schallst du dat sülvst weten. Een Deenstdeern krieg ik woll wedder. Dor bün ik nich bang üm.

Snack mit ehr, denn weest du Bescheed.

DANNY: Veelen Dank ehro Majestät. Un ik verlööf, dat uns beiden Länner Fründschapp holen wöllt op lange Tiet. (Er geht ab.)

TINA: Kann en Prinz en Deenstdeern heiraden?

KIM: Woso? Dat maakt annere doch ook.

TINA: Denn kunn ik mi ook utsöken, wokeen ik heiraden will?

KIM: Woso nich. Du hest een godet Hart. Blots weil du Prinzessin büst un naher Königin, schallst du dat nich sworer hebben as anner junge Froonslüüd.

TINA: Oh, Vadder du büst een echten König, dat du so snacken kannst.

KIM Mag ween. Wenn ik man nich so vergeterig weer – (jetzt nich mehr in der Rolle als König) denn kunn ik mi dor echt an gewöhnen, op´n Stohl sitten un König spelen.

TINA (nich mehr Prinzessin): Ja, du weerst aver echt cool, as König.

DANNY (Kommt mit Liz und Louis von der Seite): Deest du ook so den Deener spelen?

LIZ: Worüm nich? Een kann eenfach mal ganz wat anners ween.

REGISSEUR: Ja, un annermal speelt wi en echten Krimi.

KIM: Genau. Dor kann ik mi so richtig uttoven.

DANNY: Wat muchst du denn ween?

KIM: So een Rull, wo een richtig rinkrepen mutt, dat weer wat.

TINA: Un wat weer dat?

KIM: De beste Rull in een Krimi much ik spelen.

LOUIS: Hebbt wi höört. Wat is dat na dien Menen?

KIM: De Liek, de to jeden Krimi höört, de dä ik geern spelen.

(Alle gucken ihn entgeistert an, er grinst ins Publikum und friert die Bewegung ein.)

**ENDE**